

Bad Wörishofen

Die Hl. Messe wird wechselweise in der **Stadtpfarrkirche St. Justina** oder in der **Klosterkirche der Dominikanerinnen** gefeiert. Die beiden Gotteshäuser befinden sich im Stadtzentrum und sind durch ihre Kirchtürme gut sichtbar.

Mering:

Die **Franziskuskapelle** befindet sich in der Nähe des Parkplatzes an der Ecke Kissinger Straße/ Augsburger Straße.

Landsberg:

Die Hl. Messen finden in der **Ignatiuskapelle** statt, die zur Hl. Kreuz-Kirche gehört und sich im 1. Stock über der Sakristei befindet. Zufahrt über Epfenhauser- und Malteserstraße. Parkmöglichkeit im Hof beim Kindergarten Hl. Kreuz. Die Schranke ist zu den Gottesdienstzeiten geöffnet.

Das **Brunnenkircherl** befindet sich am Fuß des Schlossberges im Hofgraben parallel der Alten Bergstraße in Landsberg.

Kontakt

P. Walter Huber FSSP
Milchberg 13
86150 Augsburg
Tel 0175/ 48 18 442
Fax 0821/45 40 403

Beichtgelegenheit

P. Huber bietet gerne die Möglichkeit zur Beichte an; in der Regel vor und nach der Hl. Messe oder nach Absprache (auch telefonisch). Bitte gehen Sie ohne Scheu in die Sakristei und sprechen sie den Priester an.

Türkheim – Kapuzinerkirche**Kontakt:**

P. Franz Banauch FSSP
Grabenstraße 4
86842 Türkheim
So. 8 Uhr Hochamt

Die Werktagsgottesdienste werden aktuell am Eingang der Lorettokapelle bekannt gegeben.

Bad Grönenbach - Schlosskapelle

So. 10.15 Uhr

Kontakt:

P. Franz Banauch FSSP

Internetseite der**Priesterbruderschaft:**

<http://www.fssp.org>

Informationen über die Niederlassung:

<http://www.home.vr-web.de/petrusbruderschaft>

oder unter

<http://www.petrusbruderschaft.de>

(→ Bruderschaft →
Niederlassungen → Augsburg)

Bankverbindung**Priesterbruderschaft St. Petrus e.V.**

Verwendungszweck:
„Apostolat Augsburg“ oder
„Tabernakel Mering“
LIGA Bank Augsburg
BLZ: 750 903 00
KtoNr.: 23 91 60

Herausgeber

Priesterbruderschaft St. Petrus
P. Walter Huber ·
Milchberg 13 · 86150 Augsburg



Ausgabe
Nr. 62

Priesterbruderschaft St. Petrus
St. Margareth Augsburg und Umgebung

Sept./Okt.
2012

Liebe Freunde und Wohltäter!

Der Herbst und das neu beginnende Schuljahr sind oft auch Zeiten personeller Veränderungen. So auch in Türkheim: Pater Markus Rindler geht an seinen neuen Wirkungsort Hannover wo sich eine kleine „Diasporagemeinde“ der Petrusbruderschaft befindet und er auch seiner Berliner Heimat wieder etwas näher ist. Zwei volle Jahre wohnte nun schon P. Rindler in Türkheim neben der Lorettokapelle, nach dem sich bereits im Okt. 2007 dieser weitere Gottesdienst aufgetan hatte. Von 2007 – 2010 hat Pater Rindler auch viele hl. Messen in St. Margareth zelebriert, wofür ich ihm herzlich „Vergelt's Gott“ sage. Sein Nachfolger in Türkheim wird Pater Franz Karl Banauch, der bisherige Regens des Priesterseminars in Wigratzbad. In diesen Wochen hatte ich selbst auch den Gedanken ob ein personeller Wechsel für „Augsburg“ und Umgebung gut wäre. Ohne weiteres ließen sich mit den vorhandenen Apostolatsstellen Augsburg, Bad Wörishofen, Landsberg, Mering und auch Einsätze über das Bistum hinaus zwei Priester beschäftigen, welche die vorhandenen Dienste und Aufgaben noch erweitern könnten. Jedoch müssen

solche Veränderungen mit Gebet, den Fügungen Gottes und mit Gehorsam gegenüber den Oberen einhergehen... Ich weiß, dass mich einige Augsburger gerne sieben Tage pro Woche vor Ort hätten, aber als Mitglied einer überregionalen Bruderschaft gilt es zu wirken wo immer möglich; eben auch gegebenenfalls an mehreren Orten, so wie ich auch von 1999 – 2001 Augsburg von Stuttgart aus betreut habe. Vielleicht ist es in diesem Zusammenhang für Sie einmal interessant, was P. Huber die ganze Woche macht! Ich möchte Sie heute kurz an meinem Wochenplan teilhaben lassen: Am ersten Tag der Woche steht das Wichtigste, nämlich das Hochamt in Augsburg oft mit Christenlehre, Gesprächen und Beichten vor und nach der hl. Messe. Nach einem kurzen Mittagessen und einer kleinen Pause geht es geg. 15.30 Uhr Richtung Bad Wörishofen zum zweiten Hochamt. Anschließend gibt es manchmal eine Katechese bei den Marienkindern, deren offizieller, vom Bischof bestellter, geistlicher Begleiter ich seit 2008 sein darf. Oft folgen dem Hochamt auch noch Einzelgespräche, Beichten oder Apostolatsbesuche. Der Montag ist voll-

ständig Augsburg und Umgebung gewidmet: am Vormittag hl. Messe in St. Margareth, „Legio Mariä“-Sitzung, nachmittags Krankenbesuche und Arbeiten in und um die Kirche. Diese Aufgaben ziehen sich oft bis in den Dienstag hinein. Dienstag oder Mittwoch ist dann mein sogenannter „freier Tag“, den ich in der Regel in Nußdorf am Inn verbringe, aber auch in dieser Zeit bin ich als Priester natürlich nicht „außer Dienst“. Der Donnerstag ist normalerweise mein Schreibtischtag. Da gilt es Briefe, Artikel oder Predigten zu schreiben oder andere Büroarbeit wie z.B. Kassenbuch usw. zu erledigen. Oft stehen auch längere Telefonate an... Freitags bemühe ich mich Seelsorgebesuche in und um Landsberg zu machen. Oft bin ich auch vor und nach der Abendmesse in der Iganatiuskapelle einige Stunden im Beichtstuhl. Der Samstag beginnt meist mit der hl. Messe in der Marienkapelle im Dom und ist mitunter der anstrengendste Tag mit 12 – 14 Stunden Einsatz. Viel Zeit verbringe ich mit Beichte und Gesprächen bei den Marienkindern. Apostolats- und Krankenbesuche füllen meist den Samstagnachmittag und -abend. Vielleicht ist es einmal ganz gut für Sie zu wissen wie mein Wochenablauf aussieht, denn Unkenntnis könnte zu falschen Urteilen führen und wir sind doch alle ein wenig Kinder unserer Zeit was subjektives Empfinden und sich „Zurechtzimmern“ von Meinungen betrifft.

An dieser Stelle möchte ich all den stillen und selbstlosen Helfern aus Ihrem Kreis ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen, die ohne sich selbst und Ihr Denken in den Vordergrund zu stellen die Arbeit der Priester unterstützen. Im

nächsten Rundbrief möchte ich Ihnen die wichtigsten Bereiche vorstellen... Ich möchte schließen mit einem sehr nachdenklich stimmenden Text des Hl. Johannes Chrysostomos (+407), einer Auslegung zum ersten Timotheusbrief, den ich als eine Aufforderung zur ständigen Umkehr an uns alle sehe:

Aus einer Auslegung zum ersten Brief an Timotheus.

Mahnung zu einem Leben im Licht

Leuchtet wie Lichter in der dunklen Welt, sagt der Apostel. Darum hat er uns hier zurückgelassen, daß wir die anderen lehren, als Sauerteig wirken, wie Engel unter Menschen wandeln, wie Erwachsene unter Kindern, wie geistliche Menschen unter sinnlichen, damit sie davon Gewinn haben und damit wir so Samenkörner werden und viel Frucht bringen. Man brauchte so etwas nicht zu sagen, wenn unser Leben wirklich leuchtete. Es brauchte keine Belehrungen, wenn wir Taten sprechen ließen. Es gäbe keine Heiden, wenn wir wahre Christen wären, wenn wir die Gebote Christi hielten, wenn wir Unrecht und Benachteiligungen ertragen, wenn wir Beschimpfungen mit Segen und Böses mit Guten vergälten. Niemand wäre dann so empfindlich, daß er nicht alsbald die wahre Religion annähme, wenn wir alle so lebten. Aber dem Geld huldigen wir genau wie sie, ja noch mehr als sie. Armut fürchten wir wie sie, Krankheit ertragen wir schwerer als sie, Ehren und hohe Stellungen erstreben wir genauso wie sie und ebenso wie sie plagt uns der Geiz. Wie sollen sie vom Glauben überzeugt werden? Durch Wunderzeichen? Wunder geschehen nicht mehr. Durch unser Verhalten? Das aber ist schlecht. Durch Liebe? Keine Spur davon ist zu sehen. Darum werden wir auch einst nicht nur über unsere Sünden, sondern auch über den

Hinweise

Wir beten für die Verstorbenen:

Dora Beck

* 5.7.1941 +30.7.2012

Mit ihrem Mann kam Fr. Beck viele Jahre lang oft von Hegnenbach nach St. Margareth zur Hl. Messe. Geduldig hat sie ihre schwere Krankheit getragen und verstarb versehen mit den Sakramenten.

Max Josef Demharter

* 21.8.1938 + 4.8.2012

Einige Jahre hat H. Demharter den Mesnerdienst in St. Margareth verrichtet und unzählige hl. Messen ministriert. Für seine Treue, Hilfsbereitschaft und sein Gebet sagen wir über den Tod hinaus „Vergelt's Gott“. Ein schweres Krebsleiden bereitete seiner Schaffenskraft als Konditor und ehrenamtlichen Mesner ein Ende.

R.I.P

Einladung zur
HEILIGEN ANNA SCHÄFFER

am Samstag 10.11.12

9:00 Abfahr St. Margareth

11:00 Hl. Messe am Grab der

Hl. Anna Schäffer

13:00 Mittagessen in Altmannstein

16:00 Besuch der kl. Erscheinungs-

kapelle in Obermauerbach

bei Aichach

18:00 Rückkunft

Bei dieser Wallfahrt fährt ein Bus.

Anmeldung bis 1.11. bei P. Huber

KINDERKATECHESEN

Augsburg, Spitalgasse 3, 1. Stock
29.9., 20.10., 17.11., 01.12., um 17 Uhr
Bad Wörishofen bei d. Marienkindern
22.9., 20.10., 17.11., 15.12., um 15 Uhr

Legio Mariae

Die neugegründete Gruppe trifft sich zur Zeit montags um 9:30 Uhr. Nähere Infos bei Pater Huber.

Augsburg

Die **Kirche St. Margareth** befindet sich an der Ecke Milchberg/Spitalgasse (Bushaltestelle "Margaret")

Parkmöglichkeiten im Parkhaus der CITY-GALERIE, Willi-Brand-Platz 1, 86153 Augsburg. Einfahrt ins Parkhaus: Jakoberwallstraße oder Amagasaki-Allee. Fußweg nach St. Margareth 5 – 10 Minuten.

GPS-Koordinaten, UTM-Format :
(geografische) Breite : 48.3652
(geografische) Länge : 10.9059
GPS-Koordinaten (DMS-Notation) :
(geografische) Breite : 48° 21' 54.72" N
(geografische) Länge : 10° 54' 21.06" E

Der **Vortragsraum** befindet sich im Gebäude direkt neben der Kirche Spitalgasse 3 im I. Stock. Zu allen Gottesdienstzeiten ist das WC neben dem Vortragsraum geöffnet.

Der **Beichtraum** ist ebenfalls im Gebäude Spitalgasse 3 im Erdgeschoß. Beichtgelegenheit vor und nach den Gottesdiensten auf Anfrage.

Der **Weihwasserbehälter** befindet sich am Ausgang zur Empore.

Di.	23.10.2012	Rosenkranz Hl. Messe (hl. Antonius Maria Claret)	17:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr
Mi.	24.10.2012	Hl. Messe (hl. Erzengel Raphael)	7:15 Uhr Mering
Fr.	26.10.2012	Rosenkranz Hl. Messe (hl. Evaristus) Hl. Messe	14:00 Uhr St. Margareth 15:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr Landsberg
Sa.	27.10.2012	Hl. Messe (Muttergottesmesse)	8:00 Uhr Hoher Dom
So.	28.10.2012	Christkönigsfest Hochamt Hochamt	10:30 Uhr St. Margareth 17:00 Uhr Wörishofen
Mo.	29.10.2012	Rosenkranz Hl. Messe (Messe vom 22. So. nach Pfingsten)	8:00 Uhr St. Margareth 8:30 Uhr St. Margareth
Di.	30.10.2012	Rosenkranz Hl. Messe	17:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr St. Margareth
Mi.	31.10.2012	Hl. Messe	7:15 Uhr Mering
Do.	01.11.2012	Allerheiligen Hochamt Hochamt anschl. Beichtgel. i. d. Pfarrkirche	10:30 Uhr St. Margareth 17:00 Uhr Wörishofen
Fr.	02.11.2012	Rosenkranz Gesungenes Requiem Stilles Requiem Gesungenes Requiem Stilles Requiem	14:00 Uhr St. Margareth 15:00 Uhr St. Margareth 16:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr Landsberg 19:00 Uhr Landsberg
Sa.	03.11.2012	Herz-Mariä-Samstag Hl. Messe Hl. Messe anschl. Aussetzung, feierlicher Rosenkranz mit Betrachtung und Anbetung bis	8:00 Uhr Hoher Dom 19:00 Uhr St. Margareth 22:00 Uhr

Schaden Rechenschaft ablegen müssen, den wir angerichtet haben. Kommen wir doch endlich zur Vernunft! Wachen wir auf! Geben wir ein Beispiel himmlischen Lebens auf der Erde! Unsere Heimat ist im Himmel.

Mit priesterlichem Segensgruß

P. Walter Feuber

Einladung zur
DISTRIKTSWALLFAHRT 2012
am Samstag 6.10.12
10:30 Levitenhochamt in Bettbrunn
(Schubertmesse in G-Dur)
12:30 Mittagessen in Sandersdorf
(Gasthof Schlagbauer –
Anmeldung bei P. Huber)
15:00 Andacht am Grab der Seligen
Anna Schäffer
Diese Wallfahrt muss mit eigenen
PKW's organisiert werden.

Gottesdienstordnung			
Sa.	22.09.2012	Hl. Messe (Quartember)	8:00 Uhr Hoher Dom
So.	23.09.2012	17. Sonntag n. Pfingsten Hochamt Hochamt	10:30 Uhr St. Margareth 17:00 Uhr Wörishofen
Mo.	24.09.2012	Hl. Messe (Maria v.d. Erlösung)	8:30 Uhr St. Margareth
Di.	25.09.2012	Rosenkranz Hl. Messe (hl. Nikolaus v.d. Flüe)	17:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr St. Margareth
Mi.	26.09.2012	Hl. Messe	7:15 Uhr Mering
Fr.	28.09.2012	Rosenkranz Hl. Messe (hl. Wenceslaus) Hl. Messe	14:00 Uhr St. Margareth 15:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr Landsberg
Sa.	29.09.2012	Hl. Messe (hl. Erzengel Michael)	8:00 Uhr Hoher Dom
So.	30.09.2012	18. Sonntag n. Pfingsten Hochamt Hochamt anschl. Beichtgel. i. d. Pfarrkirche	10:30 Uhr St. Margareth 17:00 Uhr Wörishofen
Mo.	01.10.2012	Rosenkranz Hl. Messe	8:00 Uhr St. Margareth 8:30 Uhr St. Margareth

Di.	02.10.2012	Hl. Messe (Schutzengelfest)	18:00 Uhr St. Margareth
Mi.	03.10.2012	Hl. Messe (hl. Theresia v. Jesuskind)	7:15 Uhr Mering
Do.	04.10.2012	Priesterdonnerstag Hl. Messe anschl. Aussetzung, Einzelsegen und Anbetung bis	19:00 Uhr St. Margareth 21:00 Uhr
Fr.	05.10.2012	Herz-Jesu-Freitag Hl. Messe Hl. Messe anschl. Aussetzung, Einzelsegen und Anbetung bis	15:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr Landsberg 20:30 Uhr
Sa.	06.10.2012	Herz-Mariä-Samstag Hl. Messe Wallfahrt des dt. Distriktes nach Bettbrunn, Hochamt Andacht am Grab der seligen Anna Schäffer	8:00 Uhr Hoher Dom 10.30 Uhr i.d. Wallfahrtsk. 15.00 Uhr Mindelstetten
So.	07.10.2012	Rosenkranzfest Hochamt umrahmt von einem Chor aus Innsbruck mit G-Dur-Messe von Schubert Hochamt (Pater Banauch)	10:30 Uhr St. Margareth 17:00 Uhr Wörishofen
Mo.	08.10.2012	Rosenkranz Hl. Messe (hl. Birgitta)	8:00 Uhr St. Margareth 8:30 Uhr St. Margareth
Di.	09.10.2012	Rosenkranz Hl. Messe (hl. Johannes Leonardi)	17:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr St. Margareth
Mi.	10.10.2012	Hl. Messe (hl. Franz v. Borgia)	7:15 Uhr Mering
Do.	11.10.2012	Hl. Messe (Mutterschaft Mariens)	18:00 St. Margareth
Fr.	12.10.2012	Rosenkranz Hl. Messe (hl. Maximilian) Hl. Messe	14.00 Uhr St. Margareth 15.00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr Landsberg

Sa.	13.10.2012	Fatimatag Hl. Messe Hl. Messe anschl. Aussetzung, feierlicher Rosenkranz mit Betrachtung und Anbetung bis	8:00 Uhr Hoher Dom 19:00 Uhr St. Margareth 22:00 Uhr
So.	14.10.2012	20. Sonntag n. Pfingsten Christenlehre Hochamt Hochamt	9:30 Uhr Spitalgasse 3 10:30 Uhr St. Margareth 17:00 Uhr Wörishofen
Mo.	15.10.2012	Rosenkranz Hl. Messe (hl. Theresia)	8:00 Uhr St. Margareth 8:30 Uhr St. Margareth
Di.	16.10.2012	Rosenkranz Hl. Messe (hl. Hedwig)	17:15 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr St. Margareth
Mi.	17.10.2012	Hl. Messe (hl. Margareta Maria Alacoque)	7:15 Uhr Mering
Do.	18.10.2012	Hl. Messe (St. Lukas) anschl. Vortrag von P. Huber über die Selige Anna Schäffer anläßl. der Heiligsprechung am 21.10	19:00 Uhr St. Margareth ca. 20:00 Uhr
Fr.	19.10.2012	Rosenkranz Hl. Messe (hl. Petrus v. Alcantara) Hl. Messe anschl. Vortrag von P. Huber über die Selige Anna Schäffer	14.00 Uhr St. Margareth 15.00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr Landsberg
Sa.	20.10.2012	Hl. Messe (hl. Johannes Cantius)	8.00 Uhr Hoher Dom
So.	21.10.2012	21. Sonntag n. Pfingsten Heiligsprechung v. Anna Schäffer Hochamt Hochamt	10:30 Uhr St. Margareth 17:00 Uhr Wörishofen
Mo.	22.10.2012	Rosenkranz Hl. Messe	8:00 Uhr St. Margareth 8:30 Uhr St. Margareth

370. Was sind die Leidenschaften?

Die Leidenschaften sind Gefühle, Affekte oder Bewegungen des Empfindungsvermögens, die natürliche Regungen der menschlichen Seele sind und zum Handeln oder Nicht-Handeln drängen, je nachdem, ob etwas als gut oder als schlecht empfunden wird. Die grundlegenden Leidenschaften sind Liebe und Hass, Verlangen und Furcht, Freude und Traurigkeit sowie Zorn. Die wichtigste Leidenschaft ist die Liebe, die durch die Anziehungskraft des Guten hervorgerufen wird. Man liebt nur Gutes, ob es nun wirklich oder nur scheinbar gut ist.

371. Sind die Leidenschaften sittlich gut oder schlecht?

Als Regungen des Empfindungsvermögens sind die Leidenschaften an sich weder gut noch schlecht: Sie sind gut, wenn sie zu einer guten Handlung beitragen; sie sind schlecht, wenn das Gegenteil der Fall ist. Sie können in die Tugenden aufgenommen oder durch die Laster verdorben werden.

372. Was ist das Gewissen?

Das Gewissen, das im Innersten des Menschen wirkt, ist ein Urteil der Vernunft, das ihm zum gegebenen Zeitpunkt gebietet, das Gute zu tun und das Böse zu unterlassen. Durch das Gewissen erfasst der Mensch, ob eine auszuführende oder bereits vollbrachte Handlung sittlich gut oder schlecht ist, und kann die Verantwortung dafür übernehmen. Wenn er auf das Gewissen hört, kann der kluge Mensch die Stimme Gottes, der zu ihm spricht, vernehmen.

373. Was verlangt die Würde des Menschen in Bezug auf das Gewissen?

Die Würde der menschlichen Person verlangt, dass das Gewissen richtig urteilt (das heißt, dass es mit dem übereinstimmt, was gemäß der Vernunft und dem göttlichen Gesetz gerecht und gut ist). Aufgrund ebendieser persönlichen Würde darf der Mensch nicht gezwungen werden, gegen sein Gewissen zu handeln, und man darf ihn - innerhalb der Grenzen des Gemeinwohls - auch

370. Was sind die Leidenschaften?

Die Leidenschaften sind Gefühle, Affekte oder Bewegungen des Empfindungsvermögens, die natürliche Regungen der menschlichen Seele sind und zum Handeln oder Nicht-Handeln drängen, je nachdem, ob etwas als gut oder als schlecht empfunden wird. Die grundlegenden Leidenschaften sind Liebe und Hass, Verlangen und Furcht, Freude und Traurigkeit sowie Zorn. Die wichtigste Leidenschaft ist die Liebe, die durch die Anziehungskraft des Guten hervorgerufen wird. Man liebt nur Gutes, ob es nun wirklich oder nur scheinbar gut ist.

371. Sind die Leidenschaften sittlich gut oder schlecht?

Als Regungen des Empfindungsvermögens sind die Leidenschaften an sich weder gut noch schlecht: Sie sind gut, wenn sie zu einer guten Handlung beitragen; sie sind schlecht, wenn das Gegenteil der Fall ist. Sie können in die Tugenden aufgenommen oder durch die Laster verdorben werden.

372. Was ist das Gewissen?

Das Gewissen, das im Innersten des Menschen wirkt, ist ein Urteil der Vernunft, das ihm zum gegebenen Zeitpunkt gebietet, das Gute zu tun und das Böse zu unterlassen. Durch das Gewissen erfasst der Mensch, ob eine auszuführende oder bereits vollbrachte Handlung sittlich gut oder schlecht ist, und kann die Verantwortung dafür übernehmen. Wenn er auf das Gewissen hört, kann der kluge Mensch die Stimme Gottes, der zu ihm spricht, vernehmen.

373. Was verlangt die Würde des Menschen in Bezug auf das Gewissen?

Die Würde der menschlichen Person verlangt, dass das Gewissen richtig urteilt (das heißt, dass es mit dem übereinstimmt, was gemäß der Vernunft und dem göttlichen Gesetz gerecht und gut ist). Aufgrund ebendieser persönlichen Würde darf der Mensch nicht gezwungen werden, gegen sein Gewissen zu handeln, und man darf ihn - innerhalb der Grenzen des Gemeinwohls - auch

nicht daran hindern, in Übereinstimmung mit seinem Gewissen zu handeln, vor allem im Bereich der Religion.

374. Wie wird das Gewissen gebildet, damit es richtig und wahrhaftig ist?

Das richtige und wahrhaftige Gewissen wird durch die Erziehung und durch die Aneignung des Wortes Gottes und der Lehre der Kirche gebildet. Das Gewissen wird durch die Gaben des Heiligen Geistes unterstützt und durch die Ratschläge weiser Menschen orientiert. Darüber hinaus sind das Gebet und die Gewissenerforschung für die sittliche Bildung von großem Nutzen.

375. Welchen Regeln muss das Gewissen immer folgen?

Es gibt drei allgemeine Regeln: 1) Es ist nie erlaubt, Böses zu tun, damit daraus etwas Gutes hervorgehe. 2) Die sogenannte *goldene Regel*: „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen“ (Mt 7, 12). 3) Die christliche Liebe achtet immer den Nächsten und sein Gewissen; dies bedeutet freilich nicht, dass etwas als gut angenommen wird, was objektiv schlecht ist.

376. Kann das Gewissen Fehlurteile fällen?

Die Person muss dem sicheren Urteil ihres Gewissens stets Folge leisten. Aber aus Gründen, die nicht immer frei von persönlicher Schuld sind, kann das Gewissen auch Fehlurteile fällen. Das Böse, das eine Person aus unverschuldeter Unwissenheit begeht, kann ihr jedoch nicht zur Last gelegt werden, auch wenn es objektiv etwas Böses bleibt. Aus diesem Grund müssen wir uns bemühen, Irrtümer des Gewissens zu beheben.

377. Was ist die Tugend?

Die Tugend ist eine beständige, feste Neigung, das Gute zu tun. „Das Ziel eines tugendhaften Lebens besteht darin, Gott ähnlich zu werden“ (hl. Gregor von Nyssa). Es gibt menschliche und göttliche Tugenden.

nicht daran hindern, in Übereinstimmung mit seinem Gewissen zu handeln, vor allem im Bereich der Religion.

374. Wie wird das Gewissen gebildet, damit es richtig und wahrhaftig ist?

Das richtige und wahrhaftige Gewissen wird durch die Erziehung und durch die Aneignung des Wortes Gottes und der Lehre der Kirche gebildet. Das Gewissen wird durch die Gaben des Heiligen Geistes unterstützt und durch die Ratschläge weiser Menschen orientiert. Darüber hinaus sind das Gebet und die Gewissenerforschung für die sittliche Bildung von großem Nutzen.

375. Welchen Regeln muss das Gewissen immer folgen?

Es gibt drei allgemeine Regeln: 1) Es ist nie erlaubt, Böses zu tun, damit daraus etwas Gutes hervorgehe. 2) Die sogenannte *goldene Regel*: „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen“ (Mt 7, 12). 3) Die christliche Liebe achtet immer den Nächsten und sein Gewissen; dies bedeutet freilich nicht, dass etwas als gut angenommen wird, was objektiv schlecht ist.

376. Kann das Gewissen Fehlurteile fällen?

Die Person muss dem sicheren Urteil ihres Gewissens stets Folge leisten. Aber aus Gründen, die nicht immer frei von persönlicher Schuld sind, kann das Gewissen auch Fehlurteile fällen. Das Böse, das eine Person aus unverschuldeter Unwissenheit begeht, kann ihr jedoch nicht zur Last gelegt werden, auch wenn es objektiv etwas Böses bleibt. Aus diesem Grund müssen wir uns bemühen, Irrtümer des Gewissens zu beheben.

377. Was ist die Tugend?

Die Tugend ist eine beständige, feste Neigung, das Gute zu tun. „Das Ziel eines tugendhaften Lebens besteht darin, Gott ähnlich zu werden“ (hl. Gregor von Nyssa). Es gibt menschliche und göttliche Tugenden.